

Atompolitik: Profite oder Vertrauen

Plötzlich, nach der Katastrophe, sollen die Menschen im Mittelpunkt stehen. Vorher, bei den politischen Beschlüssen, waren es die Profite.

Wieder reden sie, die Politikerinnen und Politiker, von Dialog und von Überprüfung der Sicherheit, die an erster Stelle stehe. Sie sind tief betroffen vom menschlichen Leid und wollen kein Parteigezänk. Ja, sie reden von Menschen und denken an die Macht. Sie reden über Sicherheit und denken an Konzerngewinne und die nächste Wahl oder Aktionärsversammlung.

Gestern noch hatten sie die martialisch hochgerüstete Polizei gegen die Menschen geschickt, die gegen die Castortransporte protestierten – heute sollen wir an den Dialog glauben? Gestern noch wurde die Laufzeit der Reaktoren in einer undemokratischen Prozedur und mit Geheimabsprachen gegen die Interessen der Bevölkerung durchgezogen. Und jetzt sollen wir ihnen vertrauen? Wir haben genug von Geheimverträgen mit den Atomkonzernen, von gefälschten Gutachten, von Verharmlosung und Lügen.

Sie versichern: Wir haben alles im Griff! Wirklich? Plötzlich ist die Windrichtung in Japan, sind die Regenwolken die erste Meldung in der Tagesschau. Es herrscht die vage Hoffnung, dass die Kernschmelze glimpflich ausgeht.

Nein, nicht nur die unbeherrschbare Technik schafft die Gefahr. Diese Politik, die Profite über Menschen stellt, sorgt ständig für unbeherrschbare Risiken. Für die Durchsetzung noch größerer Profite muss das Recht gebeugt, die Demokratie außer Kraft gesetzt, müssen die Menschen missachtet werden.

Erschüttert sehen wir die Bilder aus Japan. Und mit fassungsloser Wut hören wir wieder die beruhigenden Parolen: Bei uns ist niemand in Gefahr. Natürlich, die lebensgefährlichen Aufräumarbeiten werden die Arbeiter und Soldaten leisten und nicht die, die Milliarden-Gewinne eingesteckt haben und Störfälle vertuscht und die Zunahme leukämiekranker Kinder verharmlost haben. Die den strahlenden Müll ziellos durch Stadt und Land karren ließen. Die Produktion hochradioaktiver Atomabfälle, die alles Leben auf unabsehbare Zeit vergiften können, ist ein Verbrechen gegen die Menschheit.

Wir haben genug von dieser Politik der Kumpanei der wirtschaftlich-politischen Mächtigen. Wir verlangen, dass die Verantwortlichen für die Schäden haften, weltweit. Wir verlangen, dass die weitere Produktion von Atomabfall, der die ganze Menschheit gefährdet, sofort eingestellt wird. Die Anlagen abschalten, sofort. Und denen die Macht entziehen, die sie gegen die Bevölkerung missbrauchen.

Georg Rammer, Attac Karlsruhe